

# blickpunkt stadt



Folgen Sie der Stadt auf:  
www.facebook.com/StadtMoenchengladbach  
www.twitter.com/StadtMG  
www.instagram.com/stadtmoenchengladbach  
www.youtube.com, Stadt Mönchengladbach



Liebe Mönchengladbacherinnen,  
liebe Mönchengladbacher,

es darf wieder für die Stadt geradelt werden. Am 6. Mai startet die Neuauflage der Aktion STADTRADELN. Mönchengladbach nimmt bereits zum neunten Mal an der bundesweiten Aktion teil. Im vergangenen Jahr waren 2.461 Teilnehmer\*innen am Start, die in nur drei Wochen sensationelle 484.695 Kilometer zurückgelegt haben. Ein toller Rekord! Ist in diesem Jahr vielleicht noch mehr drin? Überraschen würde mich das nicht, die Anzahl der Radfahrer\*innen auf Mönchengladbachs Straßen nimmt stetig zu. Mit einer Vielzahl an Projekten versucht die Stadt, das Radverkehrsaufkommen zu steigern und die Verkehrssicherheit für Radfahrer\*innen zu verbessern. Das ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für das Klima. Wichtig für die Akzeptanz und den Umstieg aufs Rad sind vor allem Maßnahmen, die Ziele leichter und ohne Umweg erreichbar machen wie zum Beispiel Einbahnstraßenöffnungen für Radfahrer\*innen, Fahrradstraßen und Lückenschlüsse im Radwegenetz. Einige Maßnahmen stellen wir in dieser Blickpunkt-Ausgabe vor.

Wichtig: Kilometer werden immer in Gruppen gesammelt. „Teamlos“ radeln geht nicht, denn Klimaschutz ist Teamarbeit! Wer mehr zum STADTRADELN erfahren möchte, hier der Link zur Aktion: [www.stadtradeln.de/moenchengladbach](http://www.stadtradeln.de/moenchengladbach).

Ihr Felix Heinrichs  
Oberbürgermeister der  
Stadt Mönchengladbach



Eine Kampagne des  
Klima-Bündnis

## STADTRADELN Radeln für ein gutes Klima



Sei dabei!

6.-26. Mai

Jetzt anmelden unter  
[stadtradeln.de/moenchengladbach](http://stadtradeln.de/moenchengladbach)

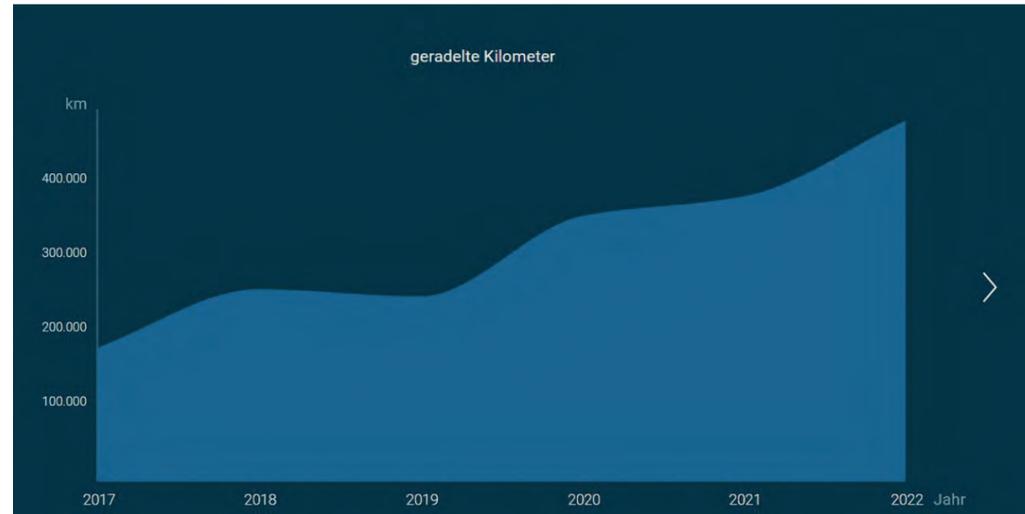
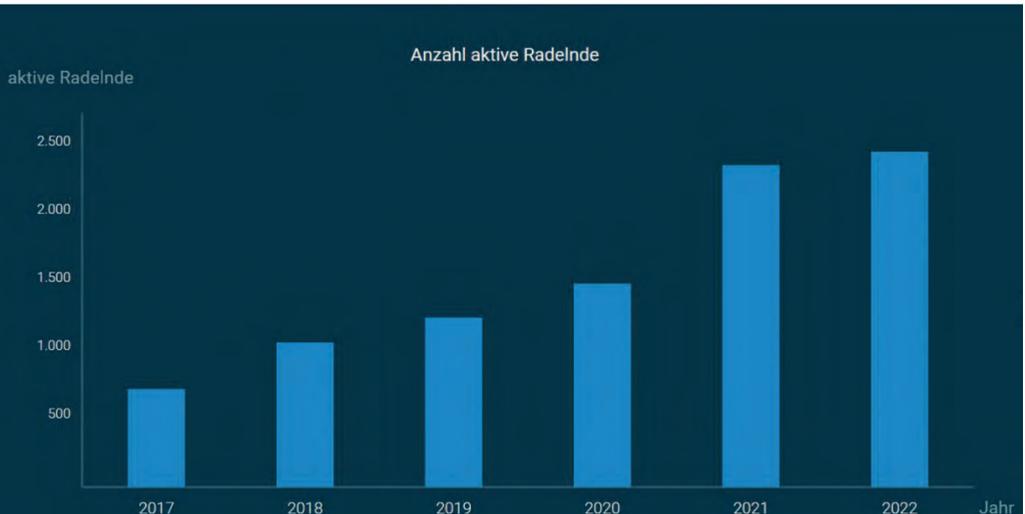
Winter ade, jetzt kommen die Radler\*innen – mit steigenden Temperaturen steigt auch die Anzahl der Fahrräder auf Mönchengladbachs Straßen wieder sichtbar an. Und das ist auch gut so, denn Fahrräder sind nicht nur gut für die eigene Gesundheit, sondern auch fürs Klima. Wer noch eine Motivation braucht, sein Auto gegen ein Fahrrad zu tauschen, sollte Stadtradler\*in werden, denn vom 6. Mai bis 26. Mai kann jeder Kilometer für seine Stadt erradeln. Jeder, der in der Vitusstadt wohnt, arbeitet oder eine (Hoch)-Schule besucht, kann mitmachen. Die Zahlen sprechen für sich! Im vergangenen Jahr gab es 2.461 Teilnehmer\*innen, die in insgesamt 154 Teams einen neuen Rekord aufstellten. Insgesamt 484.695 Kilometer kamen in 21 Tagen zusammen. Alleine radeln ist nicht möglich, denn Klimaschutz ist Teamarbeit: Bei diesem Wettbewerb können Teams aus Bürger\*innen, Kommunalpolitik, Schulen, Kitas, Vereinen oder Unternehmen für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität in die Pedale treten und gemeinsam Kilometer sammeln.

Über viele Jahrzehnte war das Auto das relevante Fortbewegungsmittel. Das muss sich ändern, um verkehrsbedingte Umweltschäden zu reduzieren. Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen, wie viele Menschen bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jeder Kilometer zählt!

Um den Wettbewerbscharakter weiter zu stärken, können innerhalb eines Teams Unterteams gebildet werden – beispielsweise für einzelne Abteilungen eines Unternehmens. Dadurch werden die Kilometer sowohl für das Hauptteam als auch für das Unterteam gesammelt. Die radelaktivsten Teams werden geehrt und erhalten für ihren Einsatz Urkunden. Die Stadt Mönchengladbach verlost zusätzlich unter allen Teilnehmenden tolle Sachpreise, wie beispielsweise Smartphone-Hal-

**AUFEINENBLICK**  
Alle Ergebnisse, Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter:  
[www.stadtradeln.de/moenchengladbach](http://www.stadtradeln.de/moenchengladbach)  
Weitere Informationen gibt es bei der Stabsstelle Mobilitätsmanagement unter [stadtradeln@moechengladbach.de](mailto:stadtradeln@moechengladbach.de)

terungen für das Fahrrad, Fahrradtaschen oder Gutscheine für Fahrradhosen von Alberto. Die Stadt Mönchengladbach nimmt zum neunten Mal an der internationalen Aktion des Klima-Bündnis teil.



## AUF EINEN BLICK

### Fahrradausleihe per App: Zahl der Stationen steigt von 33 auf 45

Den QR-Code am Schutzblech einscannen, einmal über das Handy wischen und los geht's – so einfach kann umweltfreundliche und flexible Mobilität sein! Möglich ist das durch das seit 2018 stadtweite Fahrrad-Verleihsystem von NEW MöBus nextbike. Seit Oktober 2022 können die Räder an zwölf weiteren Standorten per Handy-App oder Anruf gemietet werden. Die Zahl der Ausleihstationen auf Mönchengladbacher Stadtgebiet steigt damit von 33 auf 45 an. Rund 250 Fahrräder sind im Einsatz. Für den Fahrrad-Verkehr in und zwischen den beiden großen Zentren Gladbach und Rheydt ist das System bereits gut etabliert. Mit den neuen Standorten werden jetzt gezielt zentrale Plätze und Mobilitätsknotenpunkte in den äußeren Stadtteilen erschlossen, etwa Bahnhöfe und Marktplätze.

Diese Stationen sind neu:

- Bahnhof Odenkirchen
- Bahnhof Wickrath
- Wickrath Markt
- Hardt Markt
- Konstantinplatz Giesenkirchen
- Bushaltestelle Künkelstraße
- Neuwerk Markt
- Hilderather Straße Rheindahlen
- Rohrplatz
- Schloss Rheydt
- Am Wasserturm

Das Angebot ist ein wichtiger Baustein für das städtische Ziel einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilität. Ein breites Angebot an unterschiedlichen und schnell verfügbaren Transportmitteln wird ein wesentlicher Baustein einer erfolgreichen Verkehrswende sein. Dafür müssen Erfolgsrezepte aus den Innenstadtbereichen auf den ländlichen Raum übertragen werden.



Betreiber des Systems ist die nextbike GmbH. Die NEW sponsert das Angebot. Die NEW mobil und aktiv ist sehr daran interessiert, passende Mobilitätsangebote für die

urbanen und die ländlichen Bereiche des Stadtgebiets gleichermaßen anzubieten. Für Abokunden der NEW ist die erste halbe Stunde der Fahrrad-Ausleihe kostenlos. Ebenso für Nutzer\*innen, die bei der nextbike GmbH einen Monatstarif abschließen. Im Basistarif kostet die Fahrt pro halbe Stunde mit dem Leihrad 1,00 Euro und maximal 9,00 Euro pro Tag. Gebucht werden können die Räder über die nextbike-App oder eine Hotline. Die Räder sind mit GPS ausgestattet, sodass die aktuellen Standorte abgerufen werden können, um ihre Verfügbarkeit zu prüfen. Zudem dient das GPS als Diebstahlschutz, da die Räder immer wieder lokalisiert werden können. Die nextbike GmbH ist europäischer Marktführer im Bereich Bike-Sharing.

## Gemeinsam unterwegs sein!

### Der ADFC Mönchengladbach unterstützt die Aktion STADTRADELN mit einem Tourenprogramm.

#### Auftakttour zum STADTRADELN

Die Auftakttour startet am Samstag, 6. Mai um 13 Uhr an der ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72. Angesagt hat sich der Oberbürgermeister und wird die teilnehmenden Radfahrer\*innen mit einem kurzen Grußwort auf die Strecke von ca. 25 Kilometern schicken. In familienfreundlichem Tempo geht es über verkehrsarme Straßen nach Rheydt-Geneicken, wo der Biergarten der Gaststätte Haus Bresges Platz für einen gemütlichen Ausklang anbietet. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Samstag, 06.05.2023, Start 13 Uhr, Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72**  
**Strecke: ca. 25 km bei 15 km/h**

#### „Radeln für die Seele. Niederrhein“

Der ADFC Mönchengladbach e. V. lädt am zweiten Mai-Sonntag zu einer geführten Tour über ca. 50 Kilometer rund um den zukünftigen Garzweiler-See ein. Gefahren wird ausgehend vom Bahnhof Hochneukirch stets nah am Tagebau Garzweiler, manchmal auf holprigen Wegen. Neben der Erft genießen die Teilnehmenden nach flottem Tempo bei ca. 20 km/h eine Pause in Alt Kaster und besuchen später den Skywalk Jackerath und die historische Niersquelle bei Kuckum. Unterwegs berichtet Thomas Maria Claßen über Planungen und Perspektiven zum weiteren Tagebau und dem zukünftigen See.

**Sonntag, 14.05.2023, Treffpunkt: Ab Bahnhof Hochneukirch, Strecke ca. 50 km bei 20 km/h**  
**Anreise per Bahn: RB 27, 10:41 Uhr ab MG Hbf, an 10:52 Uhr Bf. Jüchen-Hochneukirch, per Pkw: Parkplatz am Bahnhof, Martin-Köllen-Straße, 41363 Jüchen-Hochneukirch**



Bild vom Tagebau Garzweiler.

Foto: ADFC MG



**Äußerst beliebt bei Familien: Die KIDICAL MASS-Fahrradtour führt Eltern mit Kindern gemeinsam durch die Stadt. Die kindgerechte Tour startet am Sonntag, 7. Mai um 15 Uhr auf dem Sonnenhausplatz.**

Foto: Margit Claßen

#### Start zur Fahrrad-Sternfahrt

Der ADFC-Landesverband veranstaltet zum traditionellen Termin am ersten Sonntag im Mai die Fahrradsternfahrt NRW, der ADFC Mönchengladbach lädt zur Zubringertour ein. Start ist um 11 Uhr am Marktplatz Rheydt, zweiter Treffpunkt ist um 11:30 Uhr am Platz der Republik (vor der Radstation). Ab hier wird die Polizei die Gruppe über Korschenbroich, Kleinenbroich, Büttgen, Neuss nach Düsseldorf begleiten und absichern. Unterwegs werden weitere Teilnehmende hinzustoßen. Ziel ist der Johannes-Rau-Platz in Düsseldorf. Dort geht es nach der Kundgebung um 15 Uhr auf die große Rundfahrt durch die Düsseldorfer Innenstadt. Natürlich wird auch die beliebte Passage durch den

Rheinuftunnel nicht fehlen. Die Rückfahrt erfolgt individuell oder nach Absprache in Gruppen.

**Samstag, 07.05.2023, Start 11 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz Rheydt, 2. Treffpunkt: 11:30 Uhr Platz der Republik vor der Radstation**  
**Strecke bis Düsseldorf: ca. 32 km, in Düsseldorf knapp 20 km**

## KIDICAL MASS



#### KIDICAL MASS

Am Sonntag, 7. Mai, radeln Mönchengladbacher Kinder durch die Stadt. Gemeinsam mit ihren Eltern und behütet von Beamten der Polizei startet die kindgerechte Tour um 15 Uhr auf dem Sonnenhausplatz und geht über fünf Kilometer zum Marktplatz Rheydt. Das Tempo geben die Langsamsten vor. Individuell oder nach Absprache in Gruppen.

**So. 07.05.2023, 15 Uhr, Sonnenhausplatz**  
**Strecke 5 km bei ca. 10 km/h**

#### Weitere ADFC-Touren

**Mi. 17.05.2023, 18:30 Uhr Ride of Silence**  
**Treff: Marktplatz Rheydt. Gedenken an getötete und verletzte Radfahrende.**

**Fr. 19.05.2023, 18 Uhr ADFC-AbendRadTour**  
**Treff: MG-Rheydt, Marktplatz, gemütlich, um 15 km/h**



## INFO

### Schulradeln geht in die nächste Runde

#### Gesucht werden die fahrradaktivsten Klassen und Schulen in NRW

Das Schulradeln als „Wettbewerb im Wettbewerb“ beim STADTRADELN legt fokussiert die aktive Teilnahme von Schüler\*innen, um eine nachhaltige, gesunde sowie selbst-/eigenständige Mobilität zu fördern, sowie Eltern, die gerne als „Elterntaxi“ unterwegs sind. Die dritte Gruppe, die beim Schulradeln angesprochen wird, sind Lehrkräfte, die mit gutem Vorbild vorangehen. Beim Schulradeln werden die fahrradaktivsten Klassen und Schulen in NRW gesucht. Die Teilnehmenden erradeln im Mönchengladbacher Aktionszeitraum vom 6. bis 26. Mai möglichst viele Kilometer und sammeln diese Ergebnisse im Schulverbund.

Ziel des Wettbewerbs ist es, eine gesunde Abwechslung zum meist bewegungsarmen Schulalltag zu schaffen. Wer vom Auto-Rücksitz auf das Fahrrad umsteigt, leistet einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig lernt der Nachwuchs das „Radeln im Alltag“. Die Eltern werden so vom Fahrdienst entlastet, während die Kinder als Verkehrsteilnehmende mehr Eigenverantwortung erhalten. Interessierte Schulen können sich unter [www.stadtradeln.de/moenchengladbach](http://www.stadtradeln.de/moenchengladbach) registrieren. Außerdem hat das Land noch einen gesonderten Kreativwettbewerb „Die beste Schulkategorie zum Fahrradfahren“ für weiterführende Schulen ausgerufen. Neben

den eifrigsten Radelnden wird auch die beste Fahrradaktion in NRW unter dem Motto „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf“ gesucht. Weitere Informationen zum Schulradeln und zum Kreativwettbewerb gibt es unter [www.stadtradeln.de/schulradeln-nrw](http://www.stadtradeln.de/schulradeln-nrw).

Zusätzlich zeichnet die Stadt Mönchengladbach wieder die aktivsten Schulteams in der Stadt aus. Dank der Sparkasse Mönchengladbach als Sponsor erhalten die Schulteams mit den meisten Teilnehmer\*innen, mit den meisten Kilometern insgesamt und den meisten Kilometern pro Kopf wieder einen Geldpreis für den Förderverein.

## Rückenwind für die Mobilitätsplanung

Die Radverkehrsplanung als kommunaler Aufgabenbereich genießt in Mönchengladbach einen hohen Stellenwert. Schließlich ist das Fahrrad ein wichtiger Baustein der „zukunftsorientierten Mobilität“, der sich die Stadt verschrieben hat. Doch gute Verkehrsplanung macht nicht an der Stadtgrenze halt. Die gilt besonders für die Planung von Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten, die die Städte und Gemeinden im Rheinischen Braunkohlerevier künftig mit einander verbinden. Den Netzplan des Gesamtregionale Radverkehrsnetzes für das Rheinische Revier hat der Rat der Stadt Mönchengladbach im vergangenen Jahr beschlossen. Jetzt

wird an der Konkretisierung der einzelnen Maßnahmen gearbeitet. Hierzu werden für die Radschnellverbindungen Machbarkeitsuntersuchungen erstellt, durch die die bestmöglichen Trassen und die Anzahl der möglichen Nutzer ermittelt werden. Ein erster Abschnitt einer Radschnellverbindung wurde im vergangenen Jahr in Mönchengladbach fertiggestellt. Er führt von Wolfsittard bis zum BORUSSIA-PARK im Nordpark und ist Teil einer Radschnellverbindung, die künftig von Rheindahlen über den Nordpark zum Mönchengladbacher Hbf führen wird. Das gesamtregionale Radverkehrskonzept für das rheinische Revier wurde nun mit dem

„Plan F Award“ ausgezeichnet. Eine Experten-Jury bewertete das Radverkehrskonzept für das Rheinische Revier als bestes Projekt im Handlungsfeld „Governance“. Auch in der Gesamtwertung der 66 eingereichten Projekte kam das Konzept auf den dritten Platz und damit aufs „Treppechen“. Die Blaue Route, die „Protected Bike Lane“ auf der Hohenzollernstraße oder der Radschnellweg vom Nordpark nach Rheindahlen sind erste Leuchttürme auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Radverkehrsinfrastruktur, die in Mönchengladbach im engen Schulterschluss mit den anderen Kommunen des Rheinischen Reviers entwickelt werden.



Der Jubel ist groß: Das Projektteam legte mehr als 40.000 Kilometer zurück und gehört zu den Nominierten.

## Nominiert für den deutschen Fahrradpreis

### Das Projekt von Volksverein, mags und Stadt ist in die Endauswahl gekommen

Seit Ende 2021 ergänzt das Fahrrad-Projekt die Angebote des Volksvereins. In Kooperation mit der mags und der Stadt Mönchengladbach steht hier das Wohl der Fahrradrenden im Fokus. Die zehn Beschäftigten im Projekt haben den Auftrag, die Fahrradwege in der Stadt zu prüfen, größere Beschädigungen zu melden und kleine Störungen wie zum Beispiel falsch abgestellte E-Scooter zu beseitigen sowie Wege und Beschilderung zu reinigen und instand zu halten. Für die Fahrradrenden in der Region ist das ein deutlicher Mehrwert, denn mehr als 400 E-Scooter konnten zwischenzeitlich von

den Radwegen entfernt werden. Insgesamt mehr als 500 Hinweisschilder wurden gereinigt, in mehr als 100 Einsätzen konnten Äste beiseite geschafft werden. In weit über 600 Einsätzen mussten Scherben aufgekehrt werden. 30 Gefahrenstellen wurden entschärft, auch zahlreiche wilde Müllkippen wurden gemeldet und beseitigt. Die Mitarbeitenden im Projekt haben insgesamt mehr als 40.000 Kilometer zurückgelegt – eine Strecke, die auch für eine Weltumrundung notwen-

dig wäre. Das Engagement wurde jetzt gewürdigt: Das Projekt zur Fahrradwegpflege wurde für den Deutschen Fahrradpreis 2023 in der Kategorie „Service und Kommunikation“ nominiert. Das Projekt hat sich aus 75 Bewerbungen bis unter die Top3-Nominierten durchgesetzt. Am 20. Juni findet im Rahmen des achten Nationalen Radverkehrskongresses in Frankfurt am Main die Preisverleihung statt. Mal sehen, ob am Ende sogar das Sieger-treppechen winkt.



## AUF EINEN BLICK

### Mehr Ladesäulen für die Stadt

Die NEW plant für 2023 einen signifikanten Ausbau der Ladeinfrastruktur in Mönchengladbach. In diesem Jahr sollen



zu den bereits bestehenden Standorten 36 Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten in der Stadt hinzukommen. Besonders hervorzuheben ist die Planung von acht Schnellladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten. Diese ermöglichen in einer kurzen Ladezeit eine hohe Ladeleistung und sind insbesondere für Fahrten über längere Strecken von großer Bedeutung. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei an der Kaldenkirchener Straße, dort entsteht ein Ladepark mit vier Schnellladesäulen.

Seit dem vergangenen Jahr können Bürger\*innen bei der Wunschladesäulen-Aktion der NEW ihre Lieblingsplätze für Ladesäulen im Versorgungsgebiet angeben. Das ist im Internet unter [www.e-laden.de/meine-wunschladesaeule](http://www.e-laden.de/meine-wunschladesaeule) möglich. Einige Standorte dieser Aktion sind bereits umgesetzt worden, weitere sollen folgen. Insbesondere da, wo bereits jetzt schon viel geladen wird, möchte die NEW ihre Präsenz verstärken und somit die Versorgungssicherheit für E-Auto-Fahrer\*innen erhöhen. Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen dabei auf zentrale, hochfrequentierte Bereiche, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr Elektrofahrzeug bequem und einfach aufzuladen. Ein deutlicher Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Stadt ist das Ziel der NEW für die kommenden Jahre, nicht nur in 2023.

### Regelung für Einbahnstraßen

In den vergangenen Jahren wurde in Mönchengladbach intensiv daran gearbeitet, Einbahnstraßen für den Radverkehr auch entgegen der Einbahnrichtung befahrbar zu machen. Hierfür mussten Beschilderungen und Markierungen angepasst werden, teilweise Ampelanlagen umgebaut und bauliche Maßnahmen durchgeführt werden. Wenn Einbahnstraßen von Radfahrer\*innen auch entgegen der Einbahnrichtung befahren werden dürfen, sind Zusatzschilder unter den Einbahnstraßenschildern angebracht. In Mönchengladbach dürfen bereits 174 der insgesamt 259 Einbahnstraßen von Radfahrer\*innen entgegen der Einbahnrichtung befahren werden. Für weitere 33 Einbahnstraßen werden Planungen zur Freigabe in Gegenrichtung erarbeitet. Das vermindert Umwegfahrten für Radfahrer\*innen, fördert den Radverkehr und ist gut fürs Klima. Aber Vorsicht: Nur die Einbahnstraßen, die durch ein Zusatzschild beschildert sind, dürfen mit dem Fahrrad in Gegenrichtung befahren werden. Für die Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung gibt es rechtliche Vorgaben. Eine davon ist die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Daher können auch künftig nicht alle Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden.

# Sicher unterwegs sein!

Egal ob mit Roller, Laufrad oder Fahrrad - das Verhalten im Straßenverkehr muss gezielt trainiert werden. Im September wurde der Kinderverkehrsgarten in Hardt eröffnet. Das Projekt ist bundesweit einzigartig.



Zahlreiche Verkehrsschilder, eine Ampelanlage, einen Kreisverkehr, Kreuzungen, eine Einbahnstraße, Fußgängerwege und sogar ein Parkhaus gibt es im neuen Kinderverkehrsgarten auf dem Außengelände der „Villa Sonnenschein“ in Hardt. Wie im richtigen Straßenverkehr gibt es im Kinderverkehrsgarten unterschiedliche Straßenbeläge, wie Asphalt, Klinkerbelag und Kopfsteinpflaster. Zudem müssen die Kleinen eine leichte Steigung mit Gefälle überwinden und lernen mit Fahrbahnmarkierungen, Kreuzungsbereichen und Gegenverkehr umzugehen. „Wir haben versucht möglichst viele Situationen nachzubilden, die wir im realen Straßenverkehr ebenfalls vorfinden. Beispielsweise ändert sich an der großen

Kreuzung mit der Ampelanlage ständig die Vorfahrtsregelung. Um das Gelände variabel gestalten zu können, sind die Verkehrsschilder in Bodenhülsen angebracht und können ausgetauscht werden. Dadurch entstehen keine Automatismen und die Kinder müssen sich regelmäßig auf eine neue Fahr-situation einstellen“, erklärte Landschaftsarchitekt Udo Fahl bei der Eröffnung des deutschlandweit einmaligen Geländes im Herbst 2022.

Kinder sind Teil des Straßenverkehrs und im Kita-Alter noch auf dem Gehweg unterwegs – ob als Fußgänger\*innen oder mit dem Roller, Laufrad, Rutschauto oder Fahrrad. Sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen ist für Kinder komplex: Es geht darum, Bewe-

gungsabläufe sicher zu koordinieren, Situationen wahrzunehmen und entsprechend zu handeln. Über die Verkehrssicherheit hinaus erlangen Kinder hier auch Mobilitätskompetenz. Wahrnehmung, Gleichgewichts- und Orientierungssinn sowie Reaktionsfähigkeit spielen eine wichtige Rolle.

„Im Kinderverkehrsgarten lernen die Kinder nach und nach sich im Verkehr zu bewegen und können dies hier in einer geschützten Umgebung und mit pädagogischer Begleitung tun. Das gibt zum einen den Kindern, aber auch ihren Eltern eine Sicherheit, dass ihre Kinder erlernt haben selbstständig Fahrrad zu fahren und sie später in der Lage sind ihren Schulweg alleine zu meistern“, betont Kinder- und Jugenddezernentin Dörte Schall. Auch Polizeipräsident Mathis Wiesselmann hebt die Bedeutung des Projekts für die Verkehrssicherheit in Mönchengladbach hervor: „Mit dem Kinderverkehrsgarten setzen wir einen Maßstab, der sicherlich Nachahmer finden wird. Kleine Kinder beobachten, wie wir Erwachsenen uns verhalten und ahmen dieses Verhalten nach. Wir müssen mit einem guten Beispiel vorangehen und beispielsweise beim Fahrradfahren einen Helm tragen. Die Verkehrssicherheitsarbeit bei den Kleinsten zu starten ist daher besonders wichtig.“ Im Kinderverkehrsgarten der Stadt Mönchengladbach können Kinder sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren. Die Anlage wurde vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) mit rund 400.000 gefördert und steht allen Kitas regional und überregional zur Verfügung. Kinder aus Mönchengladbach und den umliegenden Städten und Kreisen sollen künftig die Möglichkeit haben, im Kinderverkehrsgarten zu trainieren.

Die Kindergartengruppen können über [Kinderverkehrsgarten@moenchengladbach.de](mailto:Kinderverkehrsgarten@moenchengladbach.de) Kontakt mit dem Kinderverkehrsgarten aufnehmen, der von Anke Schmitz und Melanie Rieger geleitet wird. Mehr Infos gibt es unter [www.stadt.mg/verkehrsgarten](http://www.stadt.mg/verkehrsgarten).



Oberbürgermeister Felix Heinrichs eröffnete gemeinsam mit zahlreichen Gästen den Kinderverkehrsgarten in MG-Hardt.



NACHGEFRAGT

## „Radverkehr im Rheinischen Revier“

Herr Dr. Bonin, die letztjährige Auszeichnung des gesamtregionalen Verkehrskonzeptes bedeutet auch Rückenwind für die Mobilitätsplanung in Mönchengladbach. Wieso?

Die Mobilitätswende in Mönchengladbach, aber auch der Region, gelingt nur, wenn wir mit unseren Maßnahmen nicht an der Stadtgrenze haltmachen, sondern uns regional vernetzen. Das Gesamtregionale Radverkehrskonzept knüpft dabei an unseren Masterplan Nahmobilität und das Radverkehrskonzept an. Die Auszeichnung verdeutlicht, dass wir auf dem richtigen Weg sind und motiviert uns gleichzeitig, dass wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen dürfen.

Warum ist die „regionale Brille“ so wichtig für die Planung?

Das Rad gewinnt in der Alltagsmobilität, aber auch im überörtlichen Verkehr mehr und mehr an Bedeutung. Umso wichtiger ist ein attraktives, sicheres und schnelles Radverkehrsnetz über Kommunalgrenzen hinweg, das auch größere Distanzen überbrückt. Genau hier setzt das Rheinische Radverkehrsrevier an.

An die jetzt ausgezeichnete Konzeptphase anschließend startet zur Fortschreibung und Umsetzung ab 2023 die zweite Phase, die bis 2025 laufen soll...

... und diese Phase unterstützt das Netzwerk, das vom Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler koordiniert wird, bei der weiteren Umsetzung des Konzeptes. Die Förderung des Radverkehrs ist Teil der Mobilitätsstrategie im Rheinischen Revier. Das Radwegenetz von mehreren hundert Kilometern Länge muss eng mit dem öffentlichen Personennahverkehr verknüpft werden. Die Planungen berücksichtigen den Ausbau bestehender Infrastruktur ebenso wie den Bau bislang fehlender Verbindungen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Verkehr sowie dem Land NRW. Mehr Infos zum Thema gibt es im Internet unter [www.radverkehrsrevier.de](http://www.radverkehrsrevier.de).

**Dr. Gregor Bonin ist Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach und auch Verbandsvorsitzer des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler. Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wurde 2017 gegründet. Mitgliedskommunen sind die Städte Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich sowie die Landgemeinde Titz.**

IMPRESSUM

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach, Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stabsstelle Presse & Kommunikation, Wolfgang Speen (verantwortlich), Mike Offermanns  
Telefon: 02161/ 25 20 80  
Mail: [blickpunkt@moenchengladbach.de](mailto:blickpunkt@moenchengladbach.de)